

...ein
welche
...führer durch Nagold
für dieses Frühjahr
...werden ersucht,
...sprechende Klischees
...schen Buchdruckerei
Beitrags, den sie für
...sollen.

Der Vorstand.

...ein Wildberg.

...Wits.

...Wohlfahrt

...er

...mann freundlich ein-

...rf.

Schullehrer Eduard

...nachm. 2 Uhr an

...er

...eingeladen sind.

...in der Gemeinde

...h. Sehle.

...Januar 1908

...ng.

...e von Liebe und Teil-

...nfscheiden unseres I.

...hneider,

...zahlreiche Zeichende-

...en Gesang des Militärs

...nen der Hinterbliebenen

...b. Hermann,

...beim.

...ende

...wahl

...B,

...neinderat.

...den Fortschritt, ist

...er geeignetste Mann

...sten zu sein, was er

...bewiesen hat.

...Wähler.

...Nagold

...ges Lager in

...er-

...nikeln

...Preisen!

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Postge-
lohn 1.20 M., im Bezugs-
und 10 km-Bezirk
1.35 M., im übrigen
Württemberg 1.55 M.,
Monatsabonnement
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Wartungs-Gebühr
f. d. Hschr. Teile aus
gedruckt. Schrift über
beim Mann bei 1000
Stückzahl 10 S.
bei mehrmaliger
entprechend Nachst.

Mit dem
Wanderbüchlein
und
Schuld. Landwirt.

Nr. 20

Samstag den 25. Januar

1908

Bestellungen für die Monate Februar u. März

auf den täglich erscheinenden **Gesellschafter** mit dem **Wanderbüchlein** und dem zweimal monatlich erscheinenden **Schwäbischen Landwirt** werden jetzt schon von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Kundenträgern entgegengenommen.

Entliches.

Nu die Schultheißenämter.

Nach § 252 der Vollzugs-Versorgung zur Gemeindeordnung hat das Oberamt darüber zu wachen, daß die Gemeindeführer ihre Verpflichtungen hinsichtlich der Anstellung geeigneter und tüchtiger Polizeiuferbeamten, Polizeidiener, Wald- und Feldwachen sowie Nachtwächter nachkommen.

Zu diesem Zweck wollen die Schultheißenämter binnen **14 Tagen** die Namen, das Alter und die etwaige Nebenbeschäftigung sowie die Höhe der Belohnung der aufgestellten oben genannten Polizeiuferbeamten anher angeben und sich hierbei darüber äußern, ob diese Unterbeamten den Anforderungen des § 247 der Vollzugs-Versorgung zur Gemeindeordnung entsprechen.

Angewiesen ist es, daß für die Polizeiuferbeamten gemäß § 246 letzter Abs. der Vollz.-Vers. allgemeine Dienstvorschriften erlassen werden, welche zur Kenntnis des Oberamts zu bringen sind.

Nagold, den 23. Jan. 1908.

R. Oberamt, Ritter.

Seine Königliche Majestät haben am 22. Januar d. J. allergnädigst geruht, den Reichskriegsminister in Calw seinem Ersuchen gemäß in den Ruhestand zu versetzen.

Politische Uebersicht.

Ein Rückgang der Majestätsbeleidigungsprozesse wird seit dem bekannten Urteil des Kaisers in Preußen verzeichnet. Während im Jahr 1906 noch 111 Personen wegen Majestätsbeleidigung verurteilt wurden, betrug die Zahl der Verurteilten im Jahr 1907 nur noch 53.

Eingeborenenpolitik in Deutsch-Ostafrika. In der Besondere der Farmer in Ostafrika erfährt der „Reichsbote“ an demnächstiger Stelle, daß Staatssekretär Dernburg nicht daran denkt, eine Politik der Gleichstellung der farbigen Bevölkerung mit der Weißen zu betreiben. Er wünscht, daß die Neger gerecht behandelt, aber auch in strenger Zucht gehalten und, wo nötig, scharf angepöbel werden. Von Humanitätsdummheit kann also nicht die Rede sein. Allerdings sollen im Interesse der Schwarzen gewisse Forderungen an die Arbeitgeber gestellt werden. Dernburg wünscht eine zweckentsprechende Arbeiterfürsorge, darin ist die Verwaltung von Deutsch-Ostafrika bereits vorangegangen. Weiter lehnt der Staatssekretär die Einführung des Arbeitszwanges ab, und was die Besiedelungsfrage betrifft, so will er niemanden ermuntern, Ostafrika aufzusuchen, wer aber im Vertrauen auf die eigene Kraft hingehet, von der Verwaltung nichts fordert, soll, wenn er die Wege achtet, treiben, was ihm beliebt. Dem Interesse der ostafrikanischen Farmer will der Staatssekretär sich trotz der Beschwerden wahrheitsgemäß annehmen.

Nach Meldungen aus Marokko ist Mulay Haffid nun auch in Befehl zum Sultan ausgerufen worden. Dieser Proklamationsakt hat eine besondere Bedeutung, weil der Scharif von Fessan als Franzosenfreund galt. Nach weiteren Meldungen sind in den scharifischen Ländern die Postenarbeiter in den Ausstand getreten. Mulay Haffid hat am 17. d. M. Sittat wieder besetzt. General d'Amade ließ in Mediana eine Abende Kolonne zurück, die gegebenenfalls die Umgegend säubern und zu Hilfe eilen kann, wenn der Herr Haffid bedroht werden sollte. Aus englischer Quelle wird berichtet, General d'Amade habe die Erlaubnis zum Bau einer Eisenbahn von Casablanca nach Mediana gegeben. — Ministerpräsident Clemenceau hat folgende Erklärung abgegeben: In den Häfen werde Frankreich, entsprechend dem ihm erteilten Mandat, die Ruhe aufrecht erhalten und in diesem Zweck seine Schiffe dort belassen. In die inneren Streitigkeiten Marokkos werde sich Frankreich nicht einmischen. d'Amade habe den Befehl bekommen, unter keinen Umständen seine Truppen in den Dienst Abdul Afs zu stellen. Allerdings könne Frankreich nicht vergessen, daß der einzige, tatsächliche anerkannte Sultan Abdul Afs sei, dessen Unterschrift sich auf der Algeirasakte befindet. Ebenso könne die französische Regierung nicht vergessen, daß Mulay Haffid den heiligen Krieg gegen Frankreich angekündigt und Steuertfreiheit versprochen habe, wodurch die finanzielle Unordnung im Land

noch verwehrt werde, und daß er ferner die Absicht kundgegeben habe, seinen Freunden in Marokko zu helfen und keinerlei Beziehungen zu fremden Regierungen zu unterhalten, daß er also die von Marokko in Algeiras übernommenen Verpflichtungen zerreißt wolle.

Die Marokko-Angelegenheit in der französischen Deputiertenkammer.

Paris, 24. Januar. Jaurès interpelliert die Regierung über die Marokko-Angelegenheiten und fordert die Kammer auf, Frankreich von den Marokkoabenteurern zu befreien. Die Affäre von Setaat sei eine Warnung. Wenn Frankreich mit Abdul Afs zusammengehe, werde es engagiert sein.

Parlamentarische Nachrichten. Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Jan.

Schöckgesetz. — Arndt (N.) konstatiert die günstige Aufnahme des Schöckentwurfs bei allen Parteien. Seine politischen Freunde stimmten dem Entwurf zu. Was die Unklarheit betreffe, so dürfe sie nicht weiter angebahnt werden, als im Entwurf vorgesehen sei. Er lege Gewicht darauf, daß durch die Bestimmungen des Entwurfs eine Beseitigung des Schöck vorausgesetzt werde. Was die Vollstreckung betreffe, so behielten sich seine politischen Freunde ihr Urteil vor, bis eine Vorlage eingebracht sei. Auf die Hauptfrage, auf die es eigentlich ankomme, auf die gesetzliche Regelung des Depostitwesens, sei man in der Debatte bisher nicht eingegangen. Die Reichsbank sollte verstaatlicht, Depostiten amehnen; sie würde auch besser tun, wenn sie im Verkehr mit mittleren und kleinen Deuten von dem eigenen Bestand bei Stroberlehr abstehe. Das Schöckgesetz sei ein kleines Mittel; es müsse aber durchgreifende Maßnahmen getroffen werden, um den Geldmarkt kräftig zu gestalten.

Rämpf (fr. Dep.). Arndt wolle die Silbermünzen so vernichten, daß sie nicht mehr den Charakter als Scheidemünzen haben. Ihre Zahlkraft solle so gesteigert werden, daß die Reichsbank in der Lage ist, ihre Noten in Silber einzulösen. Bezüglich des Schöckgesetzes müsse er sagen, daß was man eigentlich bezwecke, sei ein Ueberweisungswesen. Der Schöck solle in den Fällen, in denen sein Ueberweisungswesen notwendig sei, ein Träger und Vermittler dieser Ueberweisungen sein. Der Redner spricht eine Befriedigung über den Entwurf aus und hofft, daß er dem Verkehr zum Segen gereicht.

Die Vorlage geht an eine 14gliedrige Kommission. Der Gesetzentwurf betr. Majestätsbeleidigungen wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten in dritter Lesung angenommen.

Stellung des Tierhalters. — Schmidt-Warburg (Zr.) befürwortet einen Änderungsantrag, in welchem die Worte des Entwurfs: „Bei Beaufsichtigung des Tieres“ gestrichen werden sollen und die Erlaubnispflicht des Tierhalters nicht eintreten soll, wenn er sonst im Verkehr die erforderliche Sorgfalt beobachtet.

Staatssekretär v. Nieberding bittet, die Worte: „Bei Beaufsichtigung des Tieres“ anrecht zu erhalten.

Stadthagen (Soj.). Die neue Fassung des § 883 komme lediglich den Wohlhabenden und Besitzenden zu gute. Der Antrag wegen des Hagenschadens stehe im engsten Zusammenhang mit dem § 883. Der Jagdberechtigte sei als Tierhalter im Sinne dieses Paragraphen anzusehen.

v. Treuenfels (Konf.). Ueber den Hagenschaden zu klagen, hätten die Sozialdemokraten keinen Grund. Wenn Mollenbaur den Agrarier stumpfsinnige Begehrlichkeit vorwerfe, so kennzeichne das das Niveau seiner Partei und seinen eigens. Das sei eine gewissenlose Verleumdung. Vizepräsident Rämpf ruft den Redner zur Ordnung. Dieser verbugt sich. (Heiterkeit.)

v. Treuenfels tritt schließlich, die Vorlage unverändert anzunehmen.

Ein Antrag auf Verweisung an eine 14gliedrige Kommission wird angenommen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 25. Januar.

Handwerkskammer. Wie aus dem Inseratenteil unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, veranlaßt die Handwerkskammer Reutlingen in den Monaten März und April d. J. wiederum Meisterprüfungen in allen Gewerben.

Wir möchten bei der wachsenden Bedeutung dieser Prüfungen nicht verfehlen, die jüngeren Handwerker unseres Bezirks zur Teilnahme an den Prüfungen zu ermuntern, gibt es doch nach den gesetzlichen Bestimmungen keine andere Möglichkeit, sich den Ehrentitel eines tüchtigen Handwerkers, den Titel „Meister“ zu verschaffen. Auch die Staatsbehörden lassen ihm neuerdings mehr Beachtung zukommen. So hat die K. Domainendirektion in einem Erlaß an die K. Bezirksbauämter vor kurzem die Befehle erteilt, künftig mehr als bisher die zur Führung des Meistertitels berechtigten Handwerker zu berücksichtigen.

r. Altensteig, 24. Januar. Ein Schmiedergeselle (Schanz) dem die Verbüßung einer Strafe auf Wohlverhalten geschenkt worden ist, hat sich bei einem Bekannten seines Meisters 150 M. erschwindelt und damit das Weite gesucht; man vermutet, daß er in die Schweiz ging.

r. Sulz, 24. Jan. Die Witwe des Farnenhalters Roth hatte das Unglück, beim Wasserholen zu stürzen, so daß sie tags darauf an den Folgen des Sturzes, in einem Alter von 44 Jahren starb.

-g- Von der Steinach, 24. Jan. Gegenwärtig scheint die Hasenjagd in den umliegenden Wäldern fest im Gange zu sein. Fast täglich kann man das Krachen der Flintenschüsse nah und fern vernehmen. Allerdings steht die Anzahl des erlegten Wildes häufig in einem krassen Mißverhältnis zu dem Eifer und der Zahl der Jäger. Am letzten Mittwoch aber hatten sie Jägerglück. In verhältnismäßig kurzer Zeit gelang es dem Althelmer und Gailingen Jäger 6 Hasen zu erlegen. Wir können ihnen nun diesen Erfolg gewiß von Herzen. Doch möchten wir auf einen Umstand aufmerksam machen, der uns nicht ganz ungefährlich erscheint; wir meinen das Verwenden der Schußjagen zu Treibern. Die Jungen sind dabei nicht nur überaus ausgelassen, sondern auch grenzlich unvorsichtig. Welch schmerzliche Folgen aber daraus erwachsen können, liegt sehr nahe. — Und dann?! — Es mag ja die Jäger auf diese Weise etwas billiger zu stehen kommen; die große Verantwortung aber möchten wir nicht auf uns nehmen. In ihrem eigenen Interesse möchten wir daher den Jagdpächtern den angeregten Rat geben, fernhin von der Sitte — oder Unsitte — die Schußjagen bei Jagden zu verwenden absehen zu wollen. Die Eltern aber, möchten wir ermahnen — es ist sehr wohl gemeint — ihren Juben die Beteiligung an solchen Treibjagen bringen zu untersagen. Mögen sie sich durch die paar Pfennige, die sie dabei verdienen, nicht betören lassen. Leicht könnten sie sonst die Wahrheit des Sprichworts an sich erfahren: „Wer gelut und noch behaftet hat oft schon großes Leid gebracht.“

-e. Unterjettingen, 24. Jan. Wegen Verabreichung von Freibier vor der hiesigen Gemeinderatswahl wurde ihre Gültigkeit angefochten. Der Gemeinderat der zunächst in dieser Frage zuständig war, wollte die Anfechtungsgründe nicht anerkennen, weil dieselben nicht stichhaltig seien. Nach der Begründung, welche die Sache vorgelegt wurde, war derselben Ansicht und hat die Sache abgelehnt. Von einer weiteren Verfolgung wird Abstand genommen und können die Herren Gemeinderäte nunmehr in ihr neues Amt eingesetzt werden.

r. Stuttgart, 24. Jan. Die granzehafte Nordbat an der 63jährigen Klosterwitwe Marie Fähr in ihrer Wohnung in der Fürststraße 4 ist noch nicht aufgefährt. Frau Fähr, die einzelne Zimmer an Herren vermietet, wurde von einem zurückkehrenden Mieter, wie gemeldet, gegen mittag mit einem Knobel im Mund und schon erkrankt in seinem Zimmer aufgefunden. Im gleichen Hause ist bereits dieser Tage ein Einbruch ausgeführt worden, doch ist noch nicht bekannt, ob hinsichtlich der Täter die beiden jetzt vorliegenden Delikte in irgend einen Zusammenhang zu bringen sind. — Bisher verläßt auch heute wieder, wie schon so oft in ähnlichen Fällen, der offiziell: Nachrichtenapparat der städtischen Polizeibehörde völlig. Der übliche Bericht des Stadtpolizeiamts der sog. Polizeibericht wird, heute erst eine halbe Stunde später als sonst fertiggestellt sein. Zweifellos hat nicht allein die Arbeitslosigkeit, sondern auch das ganze übrige Württemberg ein Recht darauf, eine möglichst frühzeitige Feststellung des Ergebnisses der amtlichen Recherchen durch die Presse vorgelegt zu erhalten; dies kann billigerweise auch für den Fall gefordert werden, daß die amtlichen Feststellungen nicht sehr umfangreich sind. Immerhin dürfte man annehmen, daß wenn die Presse den Besatz des ganzen Landes 20 Stunden früher mit den vorliegenden Momenten vertraut gewesen ist, daß auch seitens der zuständigen Behörden amtliche Feststellungen vorliegen sollten.



1. Stuttgart, 23. Jan. Der württ. Bund für Handel und Gewerbe (G. B.) veranstaltete heute im Stadtparksaal eine Protestversammlung gegen die Vertenerung des Telephonverkehrs. Der Referent Herr Gustav Kienzle jr. hielt einen längeren Vortrag. Wenn man heute etwas von Reformen höre, so wisse man, daß es sich bei diesen Reformarbeiten immer um eine Vertenerung handle. In kurzen Zügen berichtet Redner sodann über die Telephongebühren der einzelnen Volkswirtschaften und verbreitete sich insbesondere über das Post- und Grundgebührensystem der Reichspost. Im Gebiet der Reichspostverwaltung erscheine das Grundgebührensystem als vorteilhaft, aber Beweise des Vorzuges seien nicht erbracht. Herr Kienzle ging sodann auf den von der Reichspostverwaltung vorgeschlagenen Tarif ein und besprach eingehend die Druckschrift der Verwaltung. Man könne nicht deshalb eine Vertenerung einführen, weil ungefähr 20% Kurse auf Befehlsleitungen kämen. Dieser Zustand könne bei höherem und niedrigerem Tarif eintreten. Deshalb dürften auch nicht 7/8 der Interessenten stärker belastet werden. Die Vertenerung erscheine als Verletzung berechtigter Interessen. Bei der Einführung des erhöhten Ortspreises habe man in Bayern eine höhere Einnahme und Verkehrssteigerung erzielt. Nachher habe der bayerische Verkehrsminister das Gegenteil konstatiert. Auch bei der württ. Postverwaltung bestände die Meinung, bei derartigen Reformen mitzuwirken. An der Hand von Tabellen wies Redner nach, daß bei der vorgeschlagenen Reform die Interessenten ein Jahr zu 300 Tagen bei täglich 6 Gesprächen anstatt 120 M., 170 M., 42% mehr; bei 10 Gesprächen statt 120 M., 225 M. 87,5% mehr; bei 15 Gesprächen 232 M., anstatt 120 M., 143% mehr; bei 20 Gesprächen 360 M., anstatt 150 M., 140% mehr; bei 25 Gesprächen 420 M., anstatt 150 M., 180% mehr; bei 30 Gesprächen 480 M., anstatt 150 M., 220% mehr zu zahlen hätten. Württemberg, das bezüglich der Verkehrsrichtungen bisher an der Spitze marschierte, sei im Begriff in verkehrsrechtlicher Hinsicht ein Land des Rückschritts anstatt des Fortschritts zu werden. Zum Schluß wurde eine Protestresolution angenommen, worin es heißt: Die Versammlung erklart in der beabsichtigten Reform des telephonischen Verkehrs eine wesentliche Mehrbelastung aller Teilnehmer, insbesondere der Geschäftswelt. Bitte richten daher an die Generaldirektion die dringende Bitte, den seitlichen Tarif in unveränderter Art und Weise bestehen zu lassen, da eine Vertenerung in der gegenwärtigen Zeit rückgängiger Konjunktur umso einschneidender wirken müßte.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Jan. Im preussischen Staatsministerium ist die Beratung über die vom Kultusministerium ausgearbeitete Reform des Mädchenschulwesens nunmehr beendet.

Berlin, 23. Jan. Bei einem Kellerwohnungsbrand in der Pappelallee fanden drei Kinder durch Erstickten den Tod.

1. Karlsruhe, 22. Jan. In mehreren Zeitungen fand sich die Mitteilung, daß sich kürzlich auf dem Bahndorfer der Schwarzwaldbahn zwischen Zimmendingen und Gattingen ein großer Erdschwall geöffnet habe. Diese Erscheinung rührt daher, daß der Bahnschotter in einem Spalt des hart zerklüfteten Kalkfelsens, der die Unterlage des Gleises bildet, eingesenken ist. Das Schotterbett wurde sofort wieder ergänzt und Weisung gegeben, daß die fragliche Stelle einige Tage vorzüglich besichtigt werde. Die Einsenkung dürfte mit der Donaubesicherung in keinem Zusammenhang stehen. Da die Gleisstelle fortgesetzt überwacht wird, ist kein Anlaß zu Befürchtungen für die Sicherheit des Bahnbetriebs vorhanden.

Mannheim, 22. Jan. Der Hauptgewinn an der Jubiläumsausstellungskarte im Betrag von 20000 M. ist immer noch nicht erhoben. Die Nachricht, daß ein junger Kaufmann aus Gillingen der glückliche Gewinner war, hat sich als unzutreffend erwiesen.

Dresden, 24. Jan. Der König der Geldstrandirbe Kirck und sein Schiffe Gorkall sind von den dortigen Gerichten für irrsinnig erklärt worden und werden dieser Tage in eine Irrenanstalt überführt werden. Kirck war Führer einer Gesellschaft von Verbrechern, mit denen er Streifzüge durch ganz Deutschland unternahm.

Leipzig, 22. Jan. Zigarrenhändler, Fabrikanten und Vertreter der Zigarrenbranche protestierten in einer hart besuchten Versammlung gegen die Einführung einer Bundeszollsteuer auf Zigarren. Die Reichstagsabgeordneten wurden ersucht, jede neue Belastung der Zigarrenbranche abzulehnen. Ein außerordentlicher Verbandstag soll nach besonders hierzu Stellung nehmen.

Ausland.

Wien, 21. Jan. Beharrs Operette „Der Mann mit den drei Frauen“, Text von Julius Bauer, erkrankte im Theater an der Wien anfangs, erhob sich aber im zweiten und namentlich im dritten, kürzesten Akt zu freundlicher, durch die Sympathie des Premierpublikums verstärkter Wirkung. Herr Christlans, als Darsteller weit seiner Umgebung überlegen, versagte als Sänger bei wertlicher Befangenheit, welche seine Stimmittel lähmte.

Paris, 21. Jan. Großes Auffsehen erregt eine Vergiftungsaffäre, welche gestern aufgedeckt wurde. Es war versucht worden, alle Mitglieder eines Familienrates, welcher im Schloß von Bro-Hellouin saß, zu vergiften. Glücklicherweise war die Quantität des Giftes, welches eines der Fleischgerichte enthielt, so gering, daß das eingeleitete Untersuchung ergab, daß ein Jagdaufsicher, welcher früher das Vertrauen der Inhaberin des Schlosses besaß, das Gift in einer Apothekergelasse hatte, angeblich, um Ragetiere zu vergiften. Der Jagdaufsicher war vor kurzem verabschiedet worden.

Paris, 23. Jan. In der die große Markthalle mit elektrischem Licht versehenen Anlage brach abends Feuer aus. Der angerichtete Materialschaden beträgt über 1 Mill. Francs. Die Nacharbeit in den Hallen vollzog sich bei Beleuchtung von Reflektoren und Fackeln. Mehrere Personen sind schwer verletzt worden.

London, 23. Jan. Wie aus Devonport gemeldet wird, ging dort unerwartet der Befehl zur Mobilisation einer Division der Heimatarmee ein. Es ist das erste Mal, daß eine solche verabschiedete Mobilisierung im Winter erfolgt.

London, 23. Jan. Von einer verheerenden Influenza-Epidemie, die das ganze öffentliche Leben lähmte, ist jetzt Ebbepool heimgesucht. Tausende Personen liegen krank darnieder. Viele Geschäfte und Bars sind geschlossen, da alle Angehörigen erkrankt sind. Bei der Post und Polizei wurden eine große Anzahl Nachhilfen eingesetzt. Seit dem Ausbruch der Epidemie sind 75 Todesfälle zu verzeichnen.

Konstantinopel, 23. Jan. Von neun hier vorgekommenen Cholerafällen sind acht tödlich verlaufen.

Selbstmord in Gittelteit. In Krasjara nahm sich, wie aus Buzarek gemeldet wird, eine Millionärin, die Baronia v. Schwizer, durch einen Revolverbeschuss das Leben. Sie war die Tochter eines kleinen Landbesizers und gewann durch ihre außerordentliche Schönheit das Herz eines reichen russischen Grafen namens Talzewitsch. Sie heiratete im Alter von 16 Jahren. Als sie 40 Jahre alt war, starb der Graf und hinterließ ihr ein Vermögen von mehr als 20 Millionen Rubel. Sie heiratete bald darauf den österreichischen Baron v. Schwizer. Die Baronia, die etwa 50

Jahre alt geworden ist, war sehr stolz auf ihre Schönheit und hatte in der letzten Zeit melancholische Anwandlungen, weil sie die Spuren des Alters kommen sah. Vor einiger Zeit versuchte sie, sich zu vergiften. Dieser Versuch schlug fehl, und sie hat jetzt zu dem Revolver gegriffen. In einem Briefe, den sie hinterließ, sagte sie, es sei ihr unmöglich gewesen, ihre Schönheit zu überleben.

Rio de Janeiro, 22. Jan. Das amerikanische Geschwader ist sodann nach Ponta Arenas in See gegangen. Das brasilianische Hebungsgeschwader in Stärke von 15 Schiffen begleitet es bis Santa Catharina.

Rio de Janeiro, 23. Jan. Die wiederkehrenden Gerüchte von der Entdeckung von Verschwörungen gegen das amerikanische Geschwader sind unbegründete Verdächtigungen. Admiral Evans hat seit der Ankunft in Rio sein Flaggschiff nicht verlassen.

Die Redungen über das Attentat gingen von Paris aus und werden in Amerika nicht sehr ernst genommen. Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Rio entstanden die Gerüchte über das Attentat, daß ein deutscher Dampfer Chemikalien für Säbholzfabrikation brachte.

Newyork, 23. Jan. Die plötzliche und ganz ungewöhnlich starke Rückwanderung von Japanern von der Pacific Küste wird dahin gedeutet, daß Japan keine Reserven einziehe. Die Japaner verweigern die Angabe des Grundes für ihre Abreise, sie erklären aber, sie folgten einem Befehl.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

1. Stuttgart, 24. Dez. Nach den Feststellungen des 2. Statistisch in Landesamt 1. Stuttgart berechnen sich die Umsätze- und Durchschnittspreise von Getreide, Heu und Stroh auf den württ. Hauptmärkten im Monat Dezember 1907 wie folgt: Bei Weizen betrug die verkaufte Menge 3233 Zentner und der Zentner-Durchschnittspreis 10,82 M., bei Kernen die verkaufte Menge 11.188 Zentner und der Durchschnittspreis für den Zentner 10,78 M., bei Dinkel 3500 Zentner und 7,26 M., Roggen 2110 Zentner und 9,61 M., Gerste 18.688 Zentner und 9,66 M., Haber 28.564 Zentner und 9,11 M. Der Gesamtumsatz betrug sich auf 65.445 Zentner und der Gesamtvertrieb 624.931 M. Die verkaufte Menge an Heu betrug 8162 Zentner bei dem Durchschnittspreis von 9,51 M. und die gleichen Mengen für Stroh 6.568 Zentner um 2,38 M.

1. Stuttgart, 19. Januar. Schlachtviehmarkt.

Ochsen	Bullen	Kalbweib u. Kühe	Rinder	Schweine
Angetrieben: 88	142	145	456	918
Verkauf: 81	100	80	445	758

Schaf und 1/2 kg Schlachtgewicht		Schafgewicht	
Ochsen	von — 18 —	Kühe	von 18 bis 68
Bullen	68 — 67	Rinder	82 — 48
	68 — 68	Schweine	77 — 81
Stiere und Jungstiere	76 — 78	Schweine	70 — 76
	74 — 75		60 — 61
	72 — 78		57 — 59

Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

Bezeichniss der Märkte in der Umgegend.

Don 27. Jan. bis 1. Febr.
 Nagold: 27. Jan. Viehmarkt
 Becknang: 30. —

Konkurs-Verordnungen.

Gottlieb Röllin, Wirt in Stuttgart, Kirchenstraße 21. — Nachschuß des am 6. Dez. 1907 in dem Stadt, Raier in Württemberg. Stuttgart Amt. — Nachschuß des Wilhelm Schweizer, Maschinenbauers in Gmündingen. — Wilhelm Herz, Bäcker, Speyer- und Fleischbierbäcker in Gmündingen, 20. Württemberg.

Briefkasten der Redaktion.

F. K. in W. Vom Auktions eingetrockener Wasserleitungen mittels Quecksilber haben wir noch niemals etwas gehört. In vorliegendem Falle wird auch das Salz ohne Erfolg bleiben und zur künstlichen Aufwärmung mittels Wollampe geschritten werden müssen.

Füttert die hungernden Vögel!

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Wirtschafts-Verpachtung.

Nachdem über das Vermögen des August Kummer, Gastwirts z. Wären in Wildberg das Konkursverfahren eröffnet und infolge dessen der Wirtschaftsbetrieb eingestellt ist, wird diese Wirtschaft auf die Zeit bis zum Verkauf derselben am

Mittwoch, den 29. Januar 1908 vorm. 9 Uhr im öffentlichen Aufsteig verpachtet. Ort der Verpachtung: die vorbeschriebene Wirtschaft.

Wildberg, den 24. Januar 1908.

Konkursverwalter:
 Stv. Bezirksnotar Buch.

Oberamtstadt Nagold.

Erlen- und Pappeln-Verkauf.

Die Stadtgemeinde bringt

am nächsten Montag, 27. Januar nachmittags von 1 Uhr an im Auktions zum Verkauf:
 9 Stämme Weiß Erlen mit 4,72 Jm. beim Spital,
 2 Silber-Pappeln auf dem Stod am Steinberg beim Bahnwartshaus
 und 8 Partien gemischtes Landeis, Erlen- und Pappelreis beim Rämmerbas, beim Spital und an der Freudenstädter-Straße.
 Hierzu werden Kaufinteressenten eingeladen.
 Zusammenkunft um 1 Uhr bei der Ortlichen Pflanzschule.
 Den 25. Januar 1908. **Stadtpfleger: Zeug.**

K. Amtsgericht Nagold.

Das

Konkursverfahren

über das Vermögen des Jakob Reichert, Bauern in Rottfelden, ist durch amtlicher Beschluss von heute nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung

aufgehoben

worden.

Den 23. Jan. 1908.

Amtsgerichtspräsident:
 Schanfler.

K. Amtsgericht Nagold.

Das

Konkursverfahren

über den Nachlaß des verst. Ludwig Weiland, gew. Schuhmachers in Wildberg, ist durch amtlicher Beschluss von heute nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung

aufgehoben

worden.

Den 23. Jan. 1908.

Amtsgerichtspräsident:
 Schanfler.

Forkamt Wildberg.

Erlenstangen-Verkauf.

Dienstag, 28. Januar, vormittags 9 Uhr werden an der

Nagold beim Kloster Reuin in Wildberg

77 Stück Erlen-Dechstangen für Dreher geeignet, und 2 Lose Reisig geschätzt zu 80 Balken im Aufsteig verkauft.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle!

Dringestern
 Blaustern
 Rotstern
 Violettstern
 Grünstern
 Braunstern

Stern-
 wollen!

Die Sternwolle ist die beste Wolle für Strickarbeiten. Sie ist sehr fein und weich und strickt sich sehr leicht. Sie ist auch sehr haltbar und waschbar.

Schweine-Schmalz garantiert reines echtes

mit feinstem Erbsenöl geschmeckt in emaillierten Blechbüchsen als:

Eimer	20-35 Pf.	10-15 Pf.
Ringhasen	15-20 Pf.	10-15 Pf.
Schwenkfessel	30-40 Pf.	10-15 Pf.
Teigschüssel	15-30 Pf.	10-15 Pf.
Wassertopf	20-40 Pf.	10-15 Pf.

so wie in 10 Pf.-Dosen sowie in 10 Pf.-Dosen. In 20 Pf. geg. Nachr. od. Vorlauf. In 20 Pf. geg. Nachr. od. Vorlauf. Preis in Franken. **W. Bourlin junior.** Kirchheim-Teck 105 (Württ.) Viele Anerkennungs-schreiben!

Der **Militär** hält am **Sonntag** seine jährliche **Gene** im Lokal Löwe reicher Beteiligung

1) 8
 2) 8
 3) 8
 4) 8

K. Forkamt Stangen

Am Donnerstag vormittags 9 Uhr im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

1. 10000 m² Staatswald bei Gmündingen, 2. 10000 m² Staatswald bei Gmündingen, 3. 10000 m² Staatswald bei Gmündingen, 4. 10000 m² Staatswald bei Gmündingen.

Stangen

am **Mittwoch** 27. Jan. mittags 12 Uhr im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

1. 10000 m² Staatswald bei Gmündingen, 2. 10000 m² Staatswald bei Gmündingen, 3. 10000 m² Staatswald bei Gmündingen, 4. 10000 m² Staatswald bei Gmündingen.

Aussteig

zu billigsten Preisen

Nagold.

Krampe

so wie chronische den rasche Befreiung. **Lindenmeyers** (Bestand) 90% feinst. Bad 25 u. 50 g u. in Rond. S. Langberg bei H. Krampe

Oberlehrer

Lehrer

Einem Lehrling für ein Jahr unter günstigen Bedingungen. **Friedrich Schreiner**

Holz auf ihre Schönheit
 scholische Anwandlungen,
 nimen sah. Vor einiger
 Dieser Versuch schlug
 er gegriffen. In einem
 es sei ihr nundlich
 n.
 zu. Das amerikanische
 trenas in See gegangen.
 der in Stärke von 15
 tharina.
 Die wiederkehrenden
 Verschwürungen gegen
 unbegründete Ver-
 hat seit der Ankunft in
 ent gingen von Paris
 sehr ernst genommen.
 "Hort Herald" aus Rio
 tenant, daß ein deutscher
 Fabrikation brachte.
 hylische und ganz unge-
 von Japanern von der
 ab Japan keine Reserven
 le Angabe des Bundes
 Ne folgten einem Befehl.
 aus vortage.
 Feststellungen des A. Sta-
 nen sich die Umf. und
 den und Stroh auf den
 über 1907 wie folgt: Bei
 Jentner und der Jentner-
 die verkaufte Menge 11 086
 den Jentner 10,76 M, bei
 loggen 2110 Jentner und
 M. Haber 26 564 Jentner
 lief sich auf 68 445 Jentner
 verkaufte Menge an den
 Preis von 3,61 M und
 inner um 4,35 M.
 a. Schwabmühl.
 Käse, Käder, Schmelz.
 400 918
 445 728
 chylgenoch.
 von 18 bis 88
 80 48
 82 85
 77 81
 70 76
 60 61
 57 59
 56 56
 ählig betelt.
 der Umgegend.
 Bett.
 chylgenoch.
 egen.
 Berchenstraße 8: — Nach-
 ed, Miter in Altingen
 beim Schwelger, Maler-
 ch, Bäcker, Speyerer- und
 Wandlungen.
 edaktion.
 n eingestorener Wasser-
 wie noch niemals etwas
 ed auch das Holz ohne
 i Aufschränkung mittels
 nden Vögel!
 S. B. Kaiser'schen
 Nagold.
 m Kloster Reuth in
 Erles-Verdickungen für
 eignet, und 2 Lose Neßig
 zu 80 Bellen im Auf-
 stant.

Nagold.

Der
Militär- u. Vet.-Verein

hält am
Sonntag den 26. Jan. nachm. 1/4 Uhr
seine jährliche
Generalversammlung
im Lokal Löwen ab, und werden die Mitglieder des Vereins zu zahl-
reicher Beteiligung eingeladen.

Tagesordnung.

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Wahlen.
- 3) Sausitzes.
- 4) Feier des Geburtsfestes S. M. des Kaisers.

Der Ausschuß.

Gottlieb Schwarz
Nagold

Empfehle mein Lager in

**Bett-
barchent,
Bettzeug,
Satin
Augusta**




**Bettfedern
und
Daunen.**

Anfertigung
vollständiger
Betten
zu den billigsten
Preisen.

Freiburger Früchtenkaffee

wohlschmeckend und der Gesundheit zuträglich,
übertrifft an Nährwert laut chemischer Untersuchung
alle gerösteten Getreide und Malzkaffee.



Süenzer & Cie., Freiburg i. Sgan. Nur allein ächt mit dem „Dierckh“

Kesseln.
Nächsten Sonntag, den 26. d.
Mts. findet im Gasthaus zum
Waldborn

große
**Sunde-
und
Taubenschau**

statt. Die Hunde sind an der Leine
zu führen.
Mehrere Tierfreunde.

**A. Forstamt Altensteig.
Stangen-Verkauf.**

Am Donnerstag, den 30.
Januar vorm. 10 Uhr im
grünen Baum im Altensteig aus
Staatswald Buchler, Großhardt,
Hainewald, Schornhardt, Eichhalde
und Glashardt, Flächen: 1881 Ban-
stangen, 1182 Hagstangen, 1322
Hoptenstangen, 148 Nebsteden, Ton-
nen: 273 Bauhstangen, 187 Hagstangen,
617 Hoptenstangen. Bodverzeichnisse
durch das Kameralamt.

In wenigen Minuten herstellbar sind

MAGGI'S Suppen

in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller vorzüglicher Suppe. Ohne
weitere Zutat, nur mit Wasser zubereiten. Bestens empfohlen von
Sch. Lang, Rorbitor.

Euningen.
Unterzeichnete verkauft ein 13
Jahre altes

Pferd,
Schwarz-braun, gut
im Zug; Laufsch
auch gegen einen Zweijährling.
Jakob Reuz.

Haben Sie **Enrilo**
probiert?

Beim ersten Versuch nur ein Gl.
Löffel voll auf 1 Liter Wasser.
Pakete à 25 und 50 Pfg. sind
häufiglich in Kolonialwaren-
geschäften.

Verreck.
Stangenverkauf

am Mittwoch den 29. Jan. d.
J., mittags 1/2 3 Uhr d. d. Bier
Wurker hier aus dem Gutsherrl.
Walde Regelshardt, Abt. Warter
Steig (beim hies. Bahnhof):
Bauhstangen Ia 55 lb 155 II 75,
Hagstangen I 20 II 85 III 10,
Hoptenstangen I 35 II 15 Stück.
Freiherrl. Rentamt.

Gegen Monatsraten von **2 M.**

Musikwerke



Zithern aller Arten,
Saiten-
Instrumente,
Violinen
nach alten
Menschen-Mod.
Mandolinen,
Gitarren,
Harmonikas.



Grammophone
garantirt echt, mit Hart-
gummi-Platten,
Phonographen



7-töniger Photograph. Apparat, Opern-Apparat, Feldstecher,
künstl. parabol. Spiegel, Jagdgeschwe, Schreibmaschinen.
Man bestere Katalog selbst
gratis und frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund in Breslau II.

Aelteste deutsche
Sectkellerei

Gegründet 1826.
Kgl. Würst. Hofkell.

**Kessler
Sect**

G.C. KESSLER & CO
ESSLINGEN

Mädchengesuch.

Suche auf 1. April eventl. auch
früher ein braves, tüchtiges Mädchen,
welches kochen kann und die Haus-
arbeiten besorgt. Lohn und Ueber-
einkunft, Behandlung sehr gut.
Frau Dr. Schmid,
Liebenzell.

**Aussteuer-
Betten,
Bettfedern,
Bettbarchent
und sämtliche
Aussteuerartikel**
zu billigsten Preisen.
Nagold. Chr. Walz.

Geflügel- und Kaninchenzuchtverein Wildberg.

Der Verein hält am nächsten
Sonntag den 26. d. Mts.
von abends 6 Uhr ab im Gasthaus
zur Krone seine
Weihnachts-Feier

verbunden mit humoristischen u. Vorträgen ab.
In diesem genussreichen Abend ist jedermann freundlich ein-
geladen.

Dill-Weissenstein.
**Schreinerlehrling-
Gesuch.**

Ein oder zwei brave Jungen,
welche die Bau- u. Möbelschreiner-
erlernen wollen, können eintreten bei
M. Lehn,
Schreiner u. Maschinenbetrieb.

Mädchen
für Dauterbach.
Frau Stadtkuth. Braun.

**Krampf-
husten**
sowie chronische Katarrhe, ha-
ben rasche Besserung durch **Dr.
Lindenmeyers Salus-Bon-
bons.** (Bestandt: 10% Alkumfakt,
90% feinst. Zuder. In Beuteln à
25 u. 50 g u. in Schacht. à 1 M bei
Kond. S. Lang, Nagold, in Wild-
berg bei H. Franer.

Albert Schwarz
STUTTGART, Calwerstrasse 21.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Beitellung börsenmäßiger Wertpapiere.
Eröffnung provisionsfreier Checkcont
sowie laufender Rechnungen.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Aufbewahrung geschlossener Depots.
Vermietung von Mehrstanzkammern (Safes)
in der Panzerkammer.
Bedingungen sind an meiner Kasse ersichtlich.

Nagold.
**Kupfer-
Schmied-
Lehrling-Gesuch.**

Ein kräftiger Junge kann unter
günstigen Bedingungen in die Lehre
treten bei
Chr. Waker, Kupferschmied.

Husten
Wer
seine Gesundheit nicht befehtigt ihn.
5245 not. best. Zeugnisse der
jungen den hilfebringenden
Erfolg von

Oberjettingen.
Lehrlingsgesuch.

Guten Geh. und Inet. bis Herbst
sich unter günstigen Bedingungen.
Friedrich Frisch,
Schreiner- und Glasermeister.

Schweineschmalz

Authentisch unterzeichnet, garantiert rein, mit vollständigem Garantie-
schein, ohne Zusatz irgend welcher Fett, in 500 Gramm mit beidseitig
Sinnz. 15-20 Pfg. 1 Kilogramm 30-35 Pfg.
Kilogramm 15-20 Pfg. 1 Kilogramm 30-35 Pfg.
Schmalz 10-20 Pfg. — pro Pfund 60 Pfennig —
Kraut-Butter 10 Pfund zu M. 6.30 netto, unter Nachn.
Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 144 (W. 1112)
Nachbestellungen sind selbstverständlich. In Nagold: 1 Kilogramm 15 Pfg.
Tausende Anerkennungsbriefe.

Für
Mühlebesitzer!
Zwei Holländersteine
1 m Durchmesser, 30 und 40 cm
dik, sehr, weil entbehrlich, billig dem
Verkauf aus
H. Henssler,
Stimmergäßchen, Altensteig.

**Kaiser's
Brust-Caramellen**
Kaiser's Brust-Extrakt.
Flasche 90 Pfg.
Sichel zu haben bei:
Fr. Schmid in Nagold; G.
Gieseler & Söhne in Dauter-
bach; W. H. Wiermann in Un-
terjettingen; Th. Kraut in Wild-
berg.

Nagold.
Einen ordentlichen
Jungen
nimmt bis Frühjahr in die Lehre
G. Seeger, Rädermeister.



Carl Rapp Nagold.

Vorteilhaftes Angebot
zur
Konfirmation!

Von heute ab bis 1. April gewähre ich auf sämtliche
schwarze und farbige

Kleiderstoffe 10 Prozent Rabatt!

auf sämtliche **Tuche**
und **Buxkin** 10-20 Prozent Rabatt!
um darin gänzlich zu räumen.

Handelskammerwahl 1908.

Die Wahlberechtigten werden hienmit belagend aufgefordert, kom-
mend

Dienstag, den 28. ds.

vollständig von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und folgende
Herren zu wählen:

- 1) Dreiss, Eugen, Kaufmann in Gailshausen.
- 2) Koch, Albert, Fabrikant in Rohrdorf O. Nagold.
- 3) Münster, Julius Wilhelm, Fabrikant in Dalesbrunn O. Nagold.
- 4) Rüdiger, Hermann, Kaufmann in Dersheim.

Handwerkskammer Reutlingen.

Meisterprüfungen.

In den Monaten März und April d. J. finden am Orte d. K.
Kammer wieder Meisterprüfungen in sämtlichen Gewerben statt. Den
Prüfungen geht ein — freiwilliger — **Vorbereitungskurs** in Buch-
führung, Wechselkunde, Kalkulation und Gewerberecht voraus, wofür
das Unterrichtsgeld einschließlich der Aufwendungen für Lernmittel 7 Mk
beträgt.

Anmeldungen, wozu die Formulare unentgeltlich vom Bureau
der Handwerkskammer bezogen werden können, sind mit dem **Nachweis**
(Beweiis über amtliche Beglaubigung) einer mindestens 3-jährigen Ge-
sellenschaft und mit der Angabe ob der Vorbereitungskurs besucht werden
will, bis **spätestens 12. Februar** einzureichen. Mit der Anmeldung
ist die Prüfungsgebühr von 20 Mk zu bezahlen.

Reutlingen, 23. Januar 1908.

A. Vollmer.

S. Freitag.

Nagold.

Der verehrten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung,
besonders meiner werthen Kundschaft zeige ich ergebenst an, daß
ich mein Geschäft an meinen Sohn **Theodor** käuflich abgetreten
habe. Für das mir mein verstorbenen Mannes und mir so viele
Jahre hindurch entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen
danke ich herzlich und bitte solches auch auf meinen Sohn über-
tragen zu wollen.

Sophie Gauss Wwe.

Im Auftrage von Obiges teile ich
ergebenst mit, daß ich das von meinem
Ehemann übernommene Geschäft in un-
veränderter Weise unter der seitherigen
Firma

Heinrich Gauss

fortzuführen werde und verbinde mit der Zusicherung pünktlicher
und aufmerksamer Bedienung die Bitte, mich in meinem Unter-
nehmen durch geneigten Zuspruch unterstützen zu wollen.

Theodor Gauss,

Konditorei u. Kolonialwarenhandlung.

Nagold, 22. Jan. 1908.

Danksagung.

Für die Beweise von Liebe und
Teilnahme, welche mir bei dem Hinscheiden unserer
I. Gattin, Mutter, Schwester und Großmutter

Barbara Großmann, geb. Graf,

in so reichem Maße erfahren durften, sowie für
die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte sagen den innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen

Michael Gottf. Großmann,

mit seinen Töchtern **Christine** und
Johanna Großmann, Witwe.



Nagold. Sente Samstag



Metzelsuppe

wozu höchst einladet

Woser z. gr. Baum.

Rohrdorf.

Unsere werthen Kassier,
Wagnermeister Seeger, zur
Taufeselbsten Knaben ein-
dreifach

donnerndes Hoch,

dass der Staufen mitsamt dem
Bergwald wackelt.

D. L.

Nagold.

Einen gebrauchten

Sopha

sowie einen älteren

Kinder- wagen

verkauft

Carl Hölzle, Sattlerstr.

Nagold.

Zum Einlernen

von Kordellatten-Einhängen
und

Löten

werden mehrere

Mädchen

von 17—25 Jahren bei
vierwöchentlicher Lehrzeit an-
genommen.

**Friedrich Speidel,
Kettenfabrik.**

Papier- Servietten

mit und ohne Druck, empfiehlt

G. W. Zaifer.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und un-
entgeltlich mit, was mir von jahrelangen,
qualvollen Magen- und Verdauungs-
beschwerden gelehrt hat.

**H. Koch, Lehrerin, Gachsenhausen
b. Frankfurt a. M.**

Handwerkerbank Nagold.

e. G. u. H.

Ab 1. Februar 1908 verzinzen wir

Spareinlagen in jeder Höhe zu 4%.

bei sofort beginnender Verzinsung.

Ebhausen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Bewandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 28. Januar 1908

in das Gasth. z. „Ewiger“ in Ebhausen freundlichst einzuladen.

Gottlob Dengler

Färber hier.

Marie Roth

geb. Schütte hier.

Rückgang 1/12 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Unterschwandorf.

Zu Ehren des selbenden Herrn Schullehrer **Eduard
Baumann** findet am

Samstag, den 26. Januar von nachm. 2 Uhr an
in der Wirtschaft zur Eiche eine

Abschiedsfeier

statt, wozu Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen sind.

Im Namen der Gemeinde

Schulth. Gekle.

Nagold.

Ich neue

Dampfäpfel

bei 1 Pfd. . . 55
" 5 " . . 52
" bei Risten 45 Pfd 50

empfehlen
Berg & Schmid.

Sie finden

Käufer

oder

Tollhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger:
Geschäfte, Fabriken, Grundstücke,
Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. Karlsruhe 147
Helmstrasse 13. 1.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks
Beurteilung und Rückfrage.

Intolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeit-
stunden eingehenden Besuche bin stets mit ca.
2500 kapitalkräftigen Referenzen aus ganz
Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung,
daher meine enormen Erfolge, glänzenden und
zahlreichen Anerkennungen.

Alles Unternehmen mit eigenen Bureaux
in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh.
und Karlsruhe (Baden).

Nagold.

Einen Acker,

23 Ar groß,
zu einem Bauplatz geeignet,
hat zu verkaufen

Martin Mafer.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 26. Jan. 1/10 Uhr
Predigt. (Kaisers Geburtstag.)
1/2 Uhr Christenlehre (Schüler.)
1/8 Uhr Gebetsstunde im
Vereinshaus.

Donnerstag, 30. Jan. abends
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.
Freitag, 31. Jan. 10 Uhr Ewig-
keitsgottesdienst im Vereins-
haus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 26. Jan. 1/10 Uhr
Predigt und Hochamt; 2 Uhr An-
dacht. (Montag 27. Allerheilig 9 Uhr.)

**Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**

Sonntag, 26. Jan. 1/10 Uhr
morgens und abends 1/8 Uhr Predigt.
Wittwochabend 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Beilage zu
mit Nachnamen
Sonn- und Be-

Drei vierteljähr-
lich 1 Mk, mit
Lohn 1.20 Mk, im
und 10 km-
1.25 Mk, im
Mittelberg 1
Monatsabonne-
nach Verhält-

Bestellungen

auf den tägliche
Blätter
Schwäbischen
Postenhalten u
unseren Anstalt

betr.

Der Besir
nach Art. 45 W
Eingungstage
Monats, all
März, 2. W
festgesetzt, wa
wird.

Die Sch
Vorsteher des
langt, und in
Hände, weiche
jeweils rechtge
Oberamt vorge
Nagold, d

Das Gra
Belanntmachun
betr. S
zwischen

Wegen Be-
brand und Gar-
wird die Land-
täglich, die Ge-
nommen, von 1
und von 4 Uhr
und Zwischen-
sperrt.

Fahrdange-
Sperrt die al-
Gausbach oder
Fahrdach zu be-
können von 6
Tages und na-
Sondstraße Ne-
An den d
Tafeln mit Nr

Reinhold,
gerührt hatte,
wollte, hörte
Ihm wendend:
unserm Fährlein
für den hochw
Meister Martin
schlagen, den
geworfen, blin
folgendem Ton:
Doch, an der
Wunden, daß
giemt. Rein
solchem Werk
vorüber, werd'
lassen, wie es
schwer aufgedr
gegen, daß sein
des Wilsch's vo
für sein bares
der Martin, al
durfte den alte
Derrn Heilich
Kagenblick sch
Schlägel zu, d

